

II-2905 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN, am 21. Juni 1985

DVR: 000060

Zl. 500.09.18/9-V.6/85

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Peter Jankowitsch und Genossen betreffend "EUROPALIA 1987" in Brüssel (Zl.1383/J-NR/85)

1331/AB

1985 -06- 26

zu 1383/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat, Dr. Peter Jankowitsch und Genossen haben am 23. Mai unter der Zl. 1383/J-NR/85 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend die Beteiligung Österreichs an der Europäischen Kulturveranstaltung "EUROPALIA" gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

"1. Unter welchen Voraussetzungen könnte sich Österreich an der "EUROPALIA 87" (oder gegebenenfalls an einer späteren Veranstaltung dieser Serie) beteiligen?

2. Mit welchen Kosten wäre bei einer Annahme dieser Einladung durch Österreich zu rechnen?

3. Sehen Sie die Möglichkeit, diese Kosten im Rahmen einer Sonderfinanzierung aufzubringen?

4. Besteht die Möglichkeit, den Effekt einer Teilnahme an dieser Ausstellung durch Beteiligung an vergleichbaren Veranstaltungen - sei es im Rahmen oder außerhalb der Europäischen Gemeinschaften - zu erreichen?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1): Auf belgischer Seite besteht die Absicht, Österreich als erstes nicht zu den Europäischen Gemeinschaften gehörendes Land zur Gestaltung der "EUROPALIA 1987" in Brüssel einzuladen. "EUROPALIA" gehört zu den bedeutendsten europäischen

./.

- 2 -

Kulturereignissen. Sie besteht seit 1969 und wurde bisher nur von Mitgliedern der Europäischen Gemeinschaften gestaltet. Im Jahre 1985 wird sie von Spanien durchgeführt werden. Die Veranstaltung böte unserem Land eine hervorragende Gelegenheit zu einer kulturellen Selbstgestaltung in Westeuropa und würde die Entschlossenheit Österreichs bekräftigen, an der Integration Europas im Rahmen seiner Möglichkeiten mitarbeiten zu wollen. Da jedoch die Kosten der Großveranstaltung aus den laufenden Budgetmitteln der daran zunächst beteiligten Ressorts (Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport und Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung) nicht getragen werden können, kann die belgische Einladung nur unter der Voraussetzung angenommen werden, daß der Herr Bundesminister für Finanzen im Bundesvoranschlag 1987 für die Abdeckung der mit der Veranstaltung verbundenen Kosten entsprechende Vorsorge trifft.

Zu 2): Um die mit der Durchführung der "EUOPALIA 87" erforderlichen Kosten festzustellen, hat der Herr Bundeskanzler auf meine Anregung hin ein aus dem Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten, dem Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport und dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung bestehendes Ministerkomitee eingesetzt. Dieses Komitee hat die Gesamtkosten eines Programmrahmens, der im Hinblick auf bisherige "EUROPALIEN" vergleichbarer Länder vertretbar wäre, mit rund öS 65 Millionen beziffert. Davon würde der Bund maximal öS 30 Millionen zu tragen haben. Die übrigen Kosten sollen durch belgische Mitveranstalter, Sponsoren und durch Einnahmen bei den Veranstaltungen aufgebracht werden. Ich habe daher nach Rücksprache mit dem Herrn Bundesminister für Finanzen und im Einvernehmen mit dem Herrn Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport und dem Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung an den Ministerrat den Antrag gestellt, den Bundesminister für Finanzen zu ermächtigen, im Bundesvoranschlag 1987 für eine teilweise Abdeckung der Kosten der "EUROPALIA" bis zu einem Betrag von öS 30 Millionen vorzusorgen.

./.

- 3 -

Zu 3): Der Ministerrat hat in seiner Sitzung vom 4. Juni 1985 antragsgemäß entschieden und somit die Voraussetzungen für die Sonderfinanzierung des Projektes sichergestellt.

Zu 4): Die Gründe, die mich bewegen haben, die Voraussetzungen für die Annahme der Einladung zur Gestaltung der "EUROPALIA 1987" zu schaffen, reichen über den Anlaß hinaus. Es liegt uns sehr viel daran, bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Entschlossenheit Österreich aufzuzeigen, im Rahmen seiner Möglichkeiten an der Integration Europas aktiv mitzuarbeiten und Tendenzen, die eine weitere Dreiteilung Europas fördern, entgegenzuwirken.

Die kulturelle Großveranstaltung "EUROPALIA" am Sitz der Europäischen Gemeinschaften in Brüssel bietet Österreich eine hervorragende Chance, dieses Ziel im Rahmen einer kulturellen Selbstdarstellung, die auch nicht zu übersehende wirtschaftliche Aspekte hat, zu verfolgen, und damit dem geistigen Austausch unseres Landes mit Westeuropa einen starken Impuls zu geben.

Der Bundesminister
für
Auswärtige Angelegenheiten:

